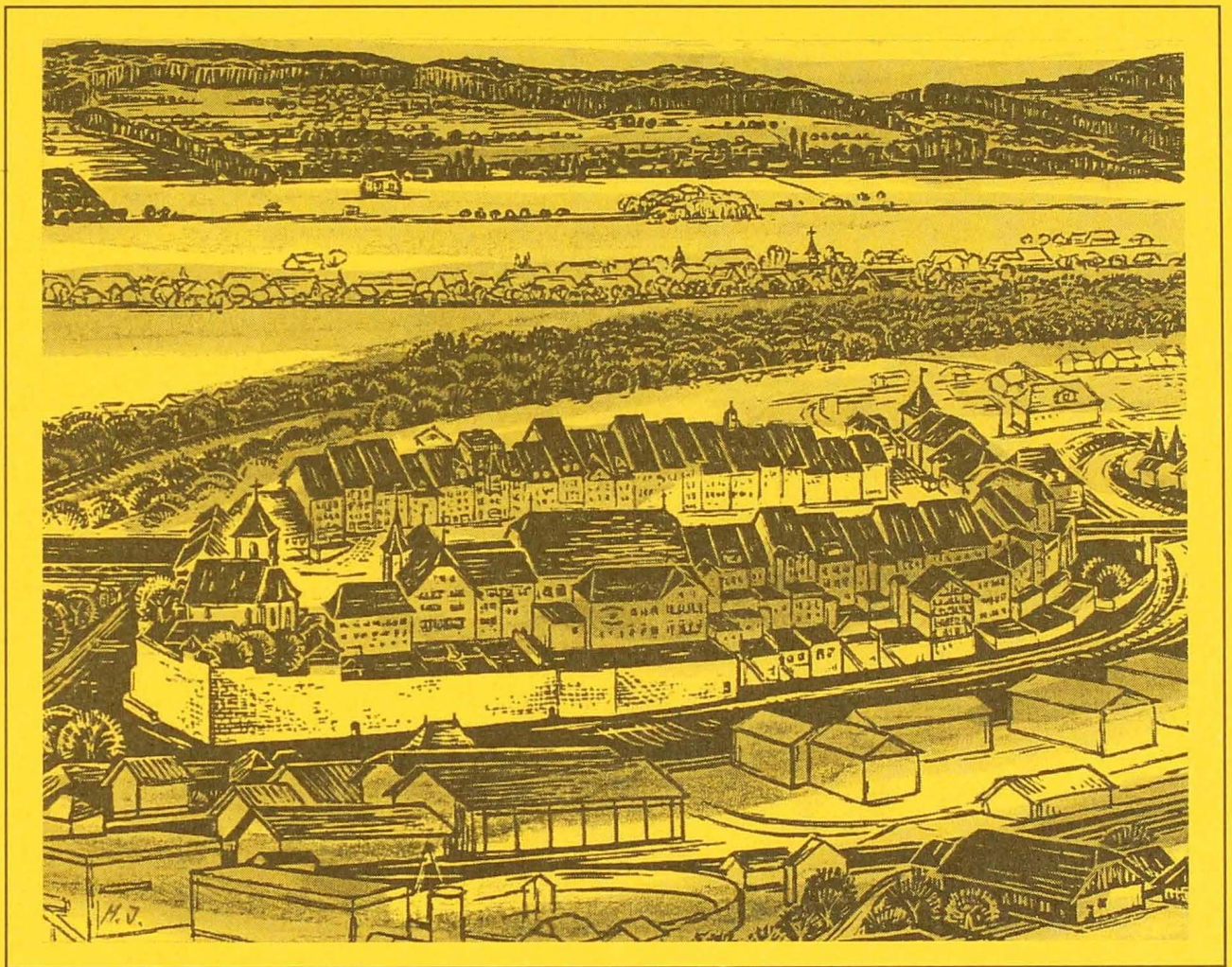

Mitteilungen der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern (GHGB)



Aarberg



8. Jahrgang (1997)

Heft Nr. 14

Humor Humor Humor Humor Humor Humor Humor

Heimatrechts-Forschung:

Früher (jetzt natürlich nicht mehr!) gab es oft gewisse Rivalitäten zwischen Nachbargemeinden, man nahm sich gegenseitig „hoch“. So wusste man in der Gemeinde X – sicher aufgrund seriöser Nachforschungen – zu berichten, in der Nachbargemeinde Y gebe es nur drei alteingebürgerte Geschlechter, die alle mit „H“ beginnen, nämlich: Heiniger, Halunken und Holzdiebe.

Werner Hiltbrunner, Bern

Ein junger Genealoge muss ins Militär. Zu seiner hochschwangeren Frau sagt er: „Wenn das Kind da ist, schreib einfach „Melone“ in den Brief, weil ich sonst der gesamten Kompagnie eine Runde Bier spendieren muss“.

Zwei Wochen später kommt dann die ersehnte Nachricht:

„Melone, Melone, Melone,
zwei mit Stiel und eine ohne.“

Josef Good, Ipsach

Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern

Mitteilungsblatt

Nr. 14 vom 31. Dezember 1997

Inhalt	Seite
Aus dem Vorstand der GHGB	4
Mutationen der Mitglieder	5
Burger- und Bürgerwappen	6
Wappen kopieren – nicht so einfach	12
Das Chorgerichtsmanual als Quelle für Familienforschungen	14
Zur Lebensdauer von Datenträgern	20
EDV Programm <i>AHNENWIN V 1.S</i>	22
Mitgliederverzeichnis der GHGB	25
Zeitrechnung: Namenstage und Datum	31
Tätigkeitsprogramm 1998	36
Einladung zur Hauptversammlung 1998	37
Wo steht die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung	39
Jahresbericht 1997 des Obmanns 1997	40
Protokoll der Hauptversammlung 1997	47
Anmeldeformular GHGB	51

Organ der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern (GHGB)

Redaktion Vorstand der GHGB
Druck Wenger Druck, Thierachern
Erscheint jährlich zweimal

Orientiert über die Anlässe der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern und enthält wichtige Vorträge der Gesellschaft sowie sachbezogene Aufsätze, Hinweise und Mitteilungen genealogischer und heraldischer Art. Für den Inhalt der Beiträge tragen die im Mitteilungsblatt aufgeführten Autoren die Verantwortung.
Beiträge nimmt die Redaktion gerne entgegen.

Aus dem Vorstand der GHGB

Erstmals erlaube ich mir, den Jahresbericht 1997 in diesem Mitteilungsblatt vorabzudrucken; trotzdem hoffe ich, viele bekannte Gesichter und neue Mitglieder an unserer Hauptversammlung vom 6. Februar 1998 im Restaurant Beaulieu anzutreffen.

Das Jahr 1998 ist für unsere Gesellschaft ein „Wahljahr“, stehen doch statutengemäss Wiederwahlen als Hauptgeschäft auf der Traktandenliste unserer Hauptversammlung. Demissionen sind keine bekannt, weshalb wir mit der Weiterarbeit der bewährten Vorstandsmitglieder rechnen und auf eine glanzvolle Wiederwahl hoffen.

Mehr beschäftigen dürfte uns die Frage nach der Zukunft unserer Dachgesellschaft, der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung. Die 65jährige Organisation steht vor einer Bewährungsprobe, haben doch einzelne Sektionen den Austritt aus der Gesellschaft gegeben. Es drängt sich deshalb ein Schritt nach vorne auf, oder die Gesellschaft wird „verschwinden“. Als Bindeglied zwischen Deutsch und Welsch in der Schweiz hatte sie bisher ihre Funktion und Aufgabe. Nun streben einige Sektionen eine Trennung an oder wollen sogar die Dachorganisation verlassen.

Die Publikationen wurden in Deutsch und teilweise Französisch veröffentlicht. Das Jahrbuch war immer mehrsprachig, währenddem die Mitteilungen teilweise deutsch, manchmal mit separatem französischem Teil, oder gemischt erschienen sind. Die „blaue Reihe“ ist leider nur deutsch publiziert worden. Hauptstreitpunkte sind die offenen Fragen um die Form der Gesellschaft und wer die grössten Lasten tragen wird. Einerseits wird angestrebt, die Publikationen professioneller zu machen, und andererseits sollen die Kosten gesenkt werden. Eine Zwangsgliedschaft für die Sektionsmitglieder steht zur Diskussion – ob diese durchgezogen werden kann, ist aber fraglich.

P. Imhof, Obmann

Mutationen der Mitglieder

Eintritte

Wir heissen in der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft als neue Mitglieder folgende Damen und Herren herzlich willkommen:

Anita und Heinz Berger-Pfeuti, Halden, 3533 Bowil

Lydia Bucher, pens. Zivilstandsbeamtin, Brandelen 80 B,
3158 Guggisberg

Daniel A. Guggisberg, 2006 „A“ Gates Avenue, Redondo Beach,
CA 90278 USA

Sandra Schär, Lehrerin, Oberfeldweg 23, 3250 Lyss

Ginette Renée Tarli, Lehrerin, Feldackerweg 69, 3067 Boll

Frédéric Charles Währen-Hafner, Zum Hilsenstein 6, 4018 Basel

Ernst und Käthi Walther-Schläfli, Hauptstr. 36, 3186 Düringen

Werner Wyssmann, Sekundarlehrer, Speerweg 3,
4552 Derendingen

Austritte:

Aus der Gesellschaft scheiden auf eigenen Wunsch aus:

- René Fürst, Murten
- Reto Goos, Basel
- Patrick Hänggeli, Biglen
- Guido Pelli, Sumiswald
- Margrit Sievi, Schliern

Verstorben ist unser langjähriges Mitglied

Frau Hanny Gilgen, Oberbalm

Wir sprechen den Angehörigen unser tiefstes Beileid aus

Burger- und Bürgerwappen

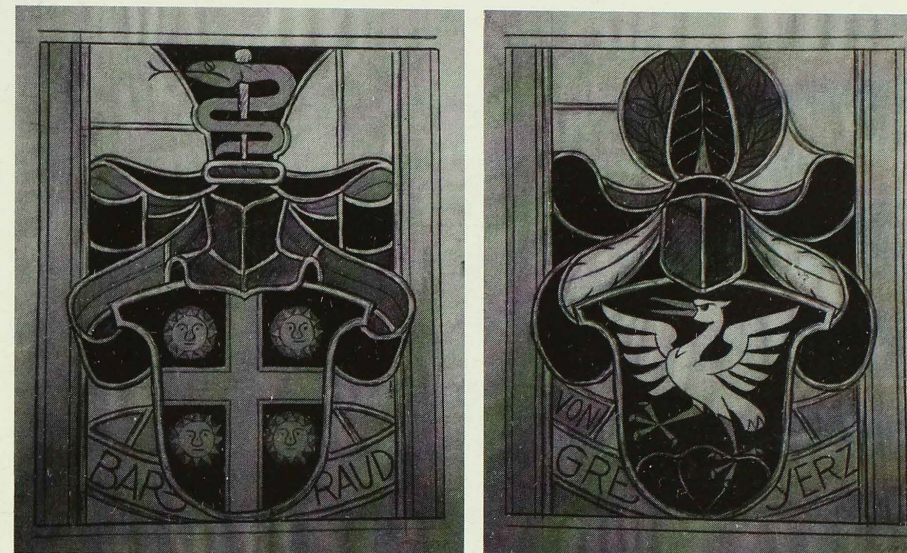
Beispiele anhand der Sachlage in Aarberg

Nach dem Inkrafttreten der bernischen Verfassung von 1831 folgte das Gemeindegesetz, das eine Trennung von Bürger- und Einwohnergemeinde ermöglichte. Unterabteilungen wie Bäuerten, Schulgemeinden usw. weisen hin und wieder in diesem Rahmen auch eigene Rechtsformen auf. Die Bürgergemeinde erfasste alle in der Gemeinde **heimatberechtigten** Personen, während zur Einwohnergemeinde alle **wohnhaften** Personen gezählt werden. Bürger sind in der Weise privilegiert, dass sie meistens am Nutzen der Bürgergemeinde teilhaftig sind. Bürger der Einwohnergemeinde verfügen hingegen über keine diesbezüglichen Rechte. Seit 1917 können nicht nur Bürgergemeinden neue Bürger aufnehmen, sondern ebenfalls Einwohnergemeinden Bewerber einbürgern. Hier finden oft Fremde aus fernen Erdteilen eine neue Heimat, nachdem sie zugleich Schweizer- und Kantonsbürger geworden sind.

Unter Burgern, die von altersher gemeinsame Interessen hatten, ist das Zusammengehörigkeitsgefühl überall viel ausgeprägter, als bei neu aufgenommenen Bürgern einer Einwohnergemeinde. Deshalb finden wir auch eher Wappenschmuck in Form von Wappentafeln, Glasgemälden usw. bei alteingesessenen Burgern.

Die Wappenscheiben von 1922, die den Rathaussaal von Aarberg zieren, beinhalten die damals blühenden Geschlechter. Angefügt wurden von Zeit zu Zeit die Embleme von neu aufgenommenen Personen. Wie es aber in Bezug auf Wappen weitergeht, wenn sich Männer (auch Ausländer) mit Bürgerinnen verheiraten und dadurch automatisch Bürger werden sollen, steht noch offen. Jedenfalls würden logischerweise neue Namen auch neue Wappen bedingen.

Da es jedermann erlaubt ist, ein Wappen zu führen, gilt es Bürger- und Bürgerwappen in einer Gemeinde zu unterscheiden. Für Nachforschungen von Familienwappen hat dieses Auseinanderhalten allerdings keine grosse Bedeutung, weil der Heimatort ohnehin derselbe ist.



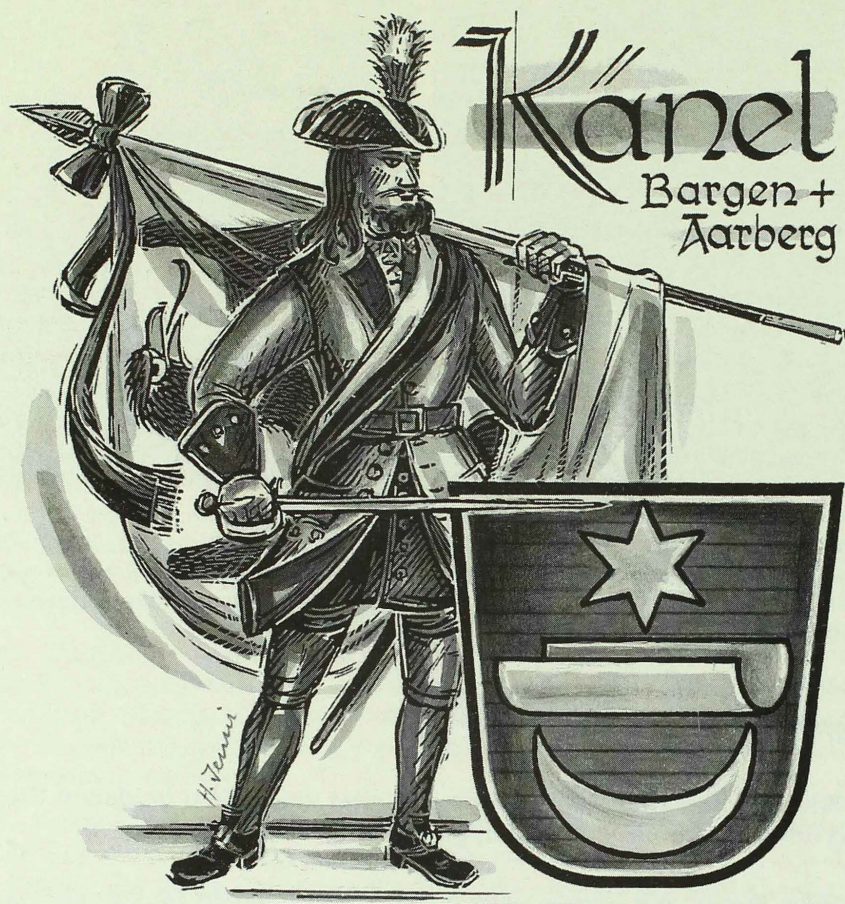
Entwürfe von Wappenscheiben für zwei Ehrenbürger, die ausgeführt und im Rathaus Aarberg in eine bestehende Wappenserie eingefügt wurden. Barraud war Arzt und von Greyerz Oberförster. Die schon bekannten Wappeninhalte wurden hier 1989 übernommen.

Känel

In Blau ein goldener Känel, oben begleitet von einem goldenen Stern und unten von einer liegenden, goldenen Mondsichel.

Zugleich Bürger von Barga, wurde das Wappen einem Glasgemälde aus der dortigen Kirche entnommen.

Fritz Känel, Direktor der Zuckerfabrik + Raffinerie Aarberg war langjähriger Gemeindepräsident von Aarberg. „In Anerkennung seiner ausserordentlichen Verdienste um die Lenkung der Geschicke der Stadt und Gemeinde Aarberg...“ wurde ihm **1948** das **Ehrenbürgerrecht** verliehen. Eingeschlossen wurde dabei seine Ehefrau Martha Känel-Weber, die Söhne Fritz, geb. 1923 und Rudolf, geb. 1927, sowie die Tochter Anna Maria, geb. 1925.



Wappen „Känel“ von Bergen und Aarberg. Der Schildhalter ist ein Aarberger-Fährnich mit der ersten einheitlichen Uniform bernischer Truppen aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts (1712, zweiter Villmergerkrieg). Diese Bekleidung diente als Vorlage für die Galauniform des Trommler- und Pfeiferkorps Aarberg: Grauer Rock mit roten Aufschlägen und roten Strümpfen.

Pascal

In Blau auf goldenem Dreieck ein steigender silberner Pegasus.

Grundlage zum Wappen diente sein Wirken als Maitre de plaisir (Conférencier/Entertainer) sowie sein kreatives Schaffen, hat er doch auch Worte zu einem Lied über sein geliebtes Städtchen Aarberg verfasst. Der Pegasus, das geflügelte Musenross der Dichtkunst, symbolisiert das Streben des Wappenträgers, welcher das Emblem 1990 angenommen hat.

Aus dem Lebenslauf von Henri Pascal ist zu entnehmen: Geboren 1914 in Blanc Mesnil, France, wuchs er beim Grossvater Fritz Gerber, Schreinermeister in Aarberg auf. Hier besuchte er ebenfalls die Primar- und Sekundarschule. Die Einbürgerung in Aarberg erfolgte am 13. November 1935. Er machte eine abschliessende Lehre als Confiseur/Pâtissier und führte später den Beruf eines Zugführers bei den SBB aus. Die Rekrutenschule absolvierte er 1936 und beschloss den Aktivdienst bei der Füs Kp III/25 als Wachtmeister. Henri Pascal war mit Violette Hess verheiratet und hatte eine Tochter Claudine.

Hackelsperger

In Gold auf rotem Dreieck ein schwarzer Wolf.

In der deutschen Sagenwelt wird ein Hackelberg als leidenschaftlicher Jäger beschrieben, der auf die Seeligkeit verzichtete und Führer der „wilden Jagd“ (Wotan) wurde. Er soll im 16. Jahrhundert in Wolfenbüttel geboren worden sein. Der angebliche Geburtsort diente grundlegend für das Wappenbild. Die Farben lehnen sich dem deutschen Staatswappen und der Dreieck dem Aarberger Wappen an.

Das Geschlecht Hackelsperger war in der Gegend von Frankfurt ansässig. Georg Hackelsperger, geb. 1906, übte in der Zuckerfabrik Aarberg den seltenen Beruf eines Zuckerkochers aus. Viele kannten ihn als Schiedsrichter bei Fussballspielen. 1946, unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg, bür-

gerte er sich in Aarberg ein. Georg Hackelsperger war mit der Aarbergerin Emma Dähler verheiratet und hatte eine Tochter Tobia, welche beide das neugeschaffene Wappen 1989 annahmen.

Angele

In Blau ein goldener Löwe, einen silbernen, gestürzten Angelhaken haltend.

Das Wappen wurde aus Deutschland mitgenommen. Obschon der Name seinen Ursprung in der Uebersetzung des Wortes Engel haben dürfte, wurde eine Fischerangel als Symbol gewählt.

Karlheinz Angele kam von Biberach an der Riss, Oberschwaben, in die Schweiz. Er arbeitete in der Chemischen Fabrik Aarberg/Bargen, die Druckfarben herstellte und machte sich später selbständig. Die Einbürgerung in Aarberg geschah **1977**. Karlheinz Angele verheiratete sich mit Hanna Matter. Tochter und Söhne führen den Namen weiter.

Clémençon

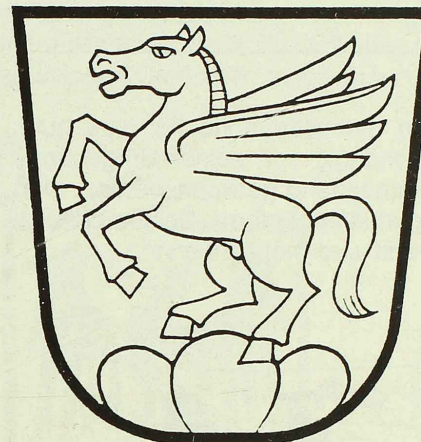
In Schwarz ein silberner, goldbewehrter Adler, oben begleitet von drei goldenen Lilien.

Das Emblem von 1988 ist in den umgekehrten Farben des Aarbergerwappens gehalten dem auch der Adler entnommen ist. Die Lilien stammen aus einem komplizierten Familienwappen der Clémençon von Courroux, welches 1932 dem Bernischen Staatsarchiv übermittelt wurde.

Jean-Pierre Clémençon war in Courroux heimatberechtigt. Nach der Trennung des Nordjuras vom Kanton Bern, liess er sich mit der Familie an seinem Wohnort in Aarberg am 14. Februar **1980** einbürgern. Er war verheiratet mit Vreni Kummer, wobei zwei Söhne das Geschlecht weitererhalten.

Text und Illustrationen von H. Jenni, Bern

Neue Bürgerwappen von Aarberg



Pascal



Hackelsperger



Angele



Clémençon

Wappen kopieren – nicht so einfach !

Verstand und Gefühl sind gleichermassen mitbestimmend für eine gute Wappendarstellung. Ein Wappenbild ist abhängig von seiner Umgebung. Es darf nicht unbedenklich aus dem Zusammenhang gerissen werden. Der Wappeninhalt richtet sich nach der jeweiligen Wappenform. Schliesslich ist ja auch zuerst die Wohnung da, und dann erst wird möbliert!

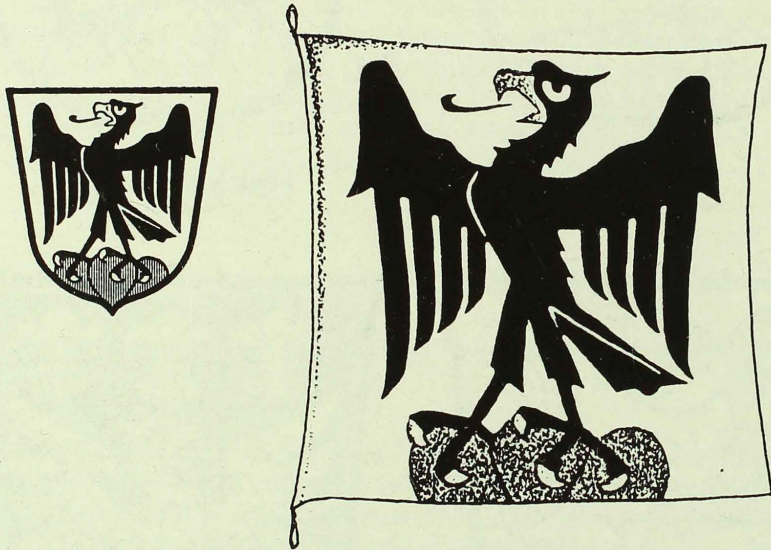


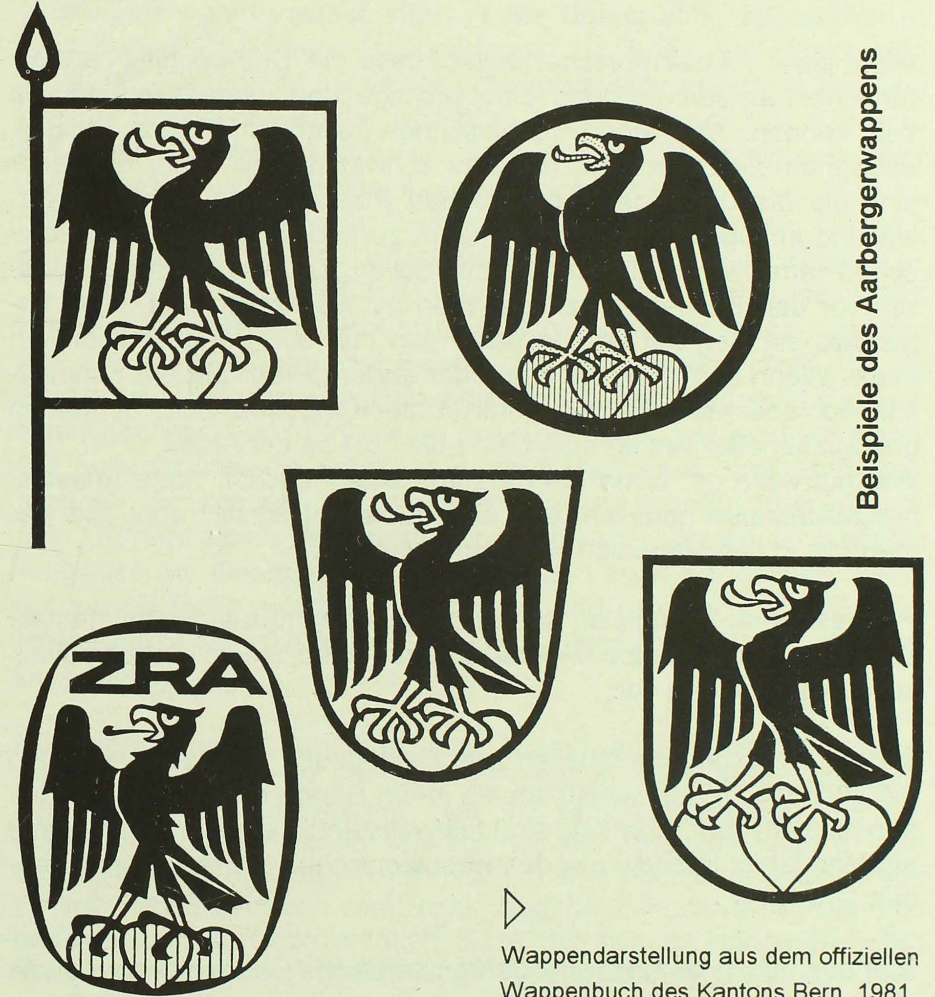
Illustration nach Foto

Schlechtes Beispiel:

Das Wappen mit dem konischen Schild, für Briefformulare vorgesehen, diente dem Fahnenhersteller als Vorlage. Obschon der Dreiberg stark gestutzt wurde, ergaben sich unten links und rechts leere Stellen („Löcher“). Die Zeichnung wurde stur übernommen und ist nicht der quadratischen Fahne angepasst. Das Fahnenbild wirkt unausgeglichenes, was nicht mit dem Verziehen des Tuches beim Waschen entschuldigt werden kann.

Gute Beispiele:

Anpassung des Adlers an die, durch die Wappenbegrenzung sich ergebende Fläche. Um ausgewogene Proportionen zu erreichen, wurde immer wieder eine neue Zeichnung angefertigt. Das künstlerische Gefühl spielte hier eine entscheidende Rolle, welches zu einem Resultat führte, das mit einem seelenlosen Computer schwerlich zu erreichen gewesen wäre. H. Jenni



Beispiele des Aarbergerwappens

Wappendarstellung aus dem offiziellen Wappenbuch des Kantons Bern, 1981

Das Chorgerichtsmanual als Quelle für Familienforschungen

von Hans Minder, Lauperswil

Wohl jeder Familienforscher weiss, dass die Chorgerichtsmanuale für eine Familienforschung eine wichtige und interessante Quelle sein können. Aber eben, recht schnell kommt man zum Schluss, dass man die Unterlagen nur sehr schwer nutzen kann. Entweder sind die Manuale irgendwo zwischen Pfarramt und Gemeindeverwaltung im Dunkel der Archive kaum zu finden, oder der mißtrauische Pfarrer will nicht damit herausrücken. Zudem, wenn man endlich vor den Büchern sitzt, stellt man mit Schrecken fest, dass nirgendwo ein Register ist und dass man nun alle Bände durchlesen muss. Wenn nun noch der eine oder andere Predikant ein Schmierfink war oder anstelle der teuren Tinte Kaffeesatz zum Schreiben gebraucht hatte, verliert man gerne die Lust an der Arbeit.

Wie gut wäre es, wenn man erstens eine Abschrift hätte (maschinengeschrieben natürlich) und ein sauberes Register über alle Namen, die in den Manualen vorkommen!

Falls es Sie in Zukunft an ein Bürgergeschlecht aus der emmentalischen Gemeinde Lauperswil verschlägt, finden Sie solche paradisiische Zustände nun vor.

Bei der Erfassung der Quellen zum Heimatbuch von Lauperswil sind mir auch die Chorgerichtsmanuale in die Hände gefallen. Sie beginnen mit dem Jahr 1594 und sind fast vollständig erhalten; nur gerade ein Manual ist irgendwo in den napoleonischen Wirren untergegangen.

Ich habe nun in den letzten 2 Jahren sämtliche Chorgerichtsmanuale abgeschrieben und eine Sonderschrift zum Heimatbuch verfasst.

Darin sind die Aufgaben des Chorgerichts im allgemeinen und die "Geschäfte" des Chorgerichtes von Lauperswil im besonderen aufgeführt, ergänzt mit vielen Münsterchen über die Sünden der alten Lauperswiler.

Die **Aufgaben des Chorgerichtes** (im Kanton Bern im Jahre 1580 eingeführt) waren insbesondere in der Überprüfung der geltenden Vorschriften über Ehebruch und Hurerei zu finden. Als Sittenpolizei hatte das Chorgericht mit dieser Arbeit auch am meisten zu tun. Drei bis fünf uneheliche Kinder waren in Lauperswil pro Jahr sicher zu beurteilen. Interessant ist dabei, dass man in erster Linie den Vater herausfinden wollte - besonders wenn es irgendwelchen Hinweis gab, dass ein auswärtiger Bürger der Vater sein könnte. Dadurch musste nämlich nicht Lauperswil, sondern die Gemeinde des „Schuldigen“ den Unterhalt des Kindes bezahlen. Einige besonders interessante Fälle sind nicht bis zum Schluss weitergezogen worden, weil das Kind während der Geburt oder kurz danach starb und die Sache damit erledigt war. Daneben sorgte das Chorgericht für fleissigen Kirchgang und Einhaltung des Arbeitsverbotes an Sonntagen. Die Aufsicht über die Schule und den Schulbesuch und die Einhaltung der Verbote der „unchristlichen“ Freizeitvergnügungen wie Kegeln, Kartenspielen, Musizieren und Tanzen gehörten zu weiteren Aufgaben der Chorgerichte. Bussen waren auch für Fluchen, Völlerei und bei Streit zwischen Nachbarn und Eheleuten fällig. Ein weiteres Kapitel war die Verfolgung von Täufern und anderer religiöser Dissidenten.

Nun ein kleines „Müsterchen“ zum Thema „aussereheliche Kinder“. Ein tragisch-komischer Fall ist 1711 erwähnt. Peter Brand, ein lediger Geselle aus Marlenberg, war mit Emma Steinmann von der Marlenbergscheuer verlobt. Bereits vor der Hochzeit hatte er nun seine Emma geschwängert. Nun ist ihm aber noch eine Cousine von Emma, Stini Steinmann vom Strick, begegnet. Auch diese hatte ihm gefallen, und so hatte er auch diese bei sich zu Hause im "alten Haus auf Marlenberg" geschwängert. Peter Brand musste vor Chor-

gericht die Sachlage bestätigen und "bekannte seinen Fähler aufrichtig mit rew", wollte aber dann nur Emma heiraten. Der Pfarrer musste mit diesem Fall zum Landvogt, welcher sehr wütend wurde. Eine hohe Geldstrafe und der Herdfall vor der ganzen Gemeinde war die Folge für Peter Brand. Stini Steinmann aber - diejenige, die er nicht wollte - starb am 9. Januar 1712 am Kindbett und wurde mit dem Kind zusammen beerdigt. Peter Brand hat dann seine Emma geheiratet, die ihm anscheinend den Fehltritt verziehen hatte.

Im August 1626 musste Peter Blaser auf der Sterzenegg (Stärenegg, heute Trubschachen) vor Chorgericht erscheinen, weil man gehört habe, dass er auf einmal ein Findelkind bei sich habe. Peter Blaser musste dies zugeben, behauptete aber "es heige ihms der Pfaff zu Aeschlismatt verdinget, angäbent, es ghöre einem fürnemen H. im Solothurner piett, der solches gärn in gheim hätte, wäg syner Frouwen". Peter Blaser musste diese Behauptung durch einen Zettel des (katholischen) Pfarrers von Escholzmatt beweisen und mit diesem Zettel wieder vor Chorgericht erscheinen. Nach der Aktenlage scheint er dies auch getan zu haben, wurde er doch nicht mehr zitiert oder gar bestraft.

Familienforschungen und Chorgericht

Da ich mich selber schon seit Jahren mit Familienforschungen befasse, habe ich bei dieser Gelegenheit auch ein umfassendes Personen- und Sachregister erstellt. Dadurch ist es Familienforschern möglich, ohne großen Aufwand die Angaben über ihre Familien nachzuschlagen. Ein Sachregister gibt zudem nicht nur über Höfe und Weiler, sondern auch zu vielen Stichwörtern Auskunft. Unter dem Stichwort "Kartoffel" finden wir zum Beispiel 1714 einen Eintrag, dass die Bäuerin im Moosbadhüllli zur Trülle verurteilt wurde, weil sie beim Kartoffelernten gewünscht habe, dass die Kartoffeln der Teufel holen soll.

Von besonderem Interesse für die Familienforscher ist nun das Personenverzeichnis: Hier ein kleiner Ausschnitt:

Familienname	Vorname Jahr	genauer Wortlaut Belegstelle
Grub	Balthasar 1597	Balthasar Grub I/25
Grub	Jakob 1629	Jaggi Grub I/209
Gruber	Bendicht 1635	Bendicht Gruber, sonst Schelgel Bentz im hinteren Brandösch, seine hussfrouwen Elsbeth Frey I/289, I/291, I/292
Grunder	Verena 1765	Verena Grunder, Ulli Müllers von Langnau, damahligen Eheweib III/375
Grupbach	Hans 1743	Hans Grumpach von Sumiswald III/161
Grütter	Ueli 1727	Ulli Grütter von Rüegsauw III/6, III/13
Grütter	Verena 1621	Lam Freni, sonst freni Grütter I/152
Güder	 1626 1627	der Herr Güder, Herr von Wartenstein I/185 I/193
Güntlisberger	Bendicht 1612	Benz Güntlisperger I/105
Güntlisberger	Elsbeth 1605 1612	Gret Güntisperg (Ehefrau Peter Strahm) I/47 I/105
Güntlisberger	Hans 1602 1606	Hans Güntisberg, genannt Gaalaff, uf der Alment I/31, I/32 I/53

Die ersten beiden Spalten zeigen den Namen und Vornamen in der heutigen Schreibweise. Der Eintrag in der dritten Spalte zeigt die Schreibweise im Original und wichtige Hinweise auf Verwandtschaft oder Wohnort. Die vierte Spalte zeigt das Jahr der Erwähnung, und die letzte Spalte ist der Hinweis auf das entsprechende Chorgechtsmanual. Die Abschriften sind streng nach der Originalseitennummerierung gemacht worden. Die Hinweise auf die Benützung findet man ebenfalls im Kommentar zu den Chorgerichtsmanualen.

Folgende Unterlagen können beim Verfasser bestellt werden:

- das Sonderheft über das Chorgericht mit vielen Beispielen und interessanten Geschichten zum Chorgericht von Lauperswil für Fr. 27.--
- das Personen-, Sach- und Ortsverzeichnis für Fr. 32.-- (unentbehrlich für Familienforscher von Lauperswil)
- die Abschriften der gesamten Chorgerichtsmanuale, entweder in einem Ordner auf Papier ausgedruckt für Fr. 450.-- oder auf zwei Disketten für Microsoft -Word (.doc) für Fr. 52.--.

Wo liegt Lauperswil

Wie fast alle Oberemmentaler Gemeinden hat auch Lauperswil viel mehr Bürger als Einwohner (2700 Einwohner, davon rund 300 "von und zu's", aber rund 14'000 Bürger in der Schweiz).

Viele Schweizer könnten mit "Lauperswil" nicht viel anfangen, da die Hauptverkehrslinie Langnau - Burgdorf nicht über Lauperswil, sondern über Zollbrück geht. Die weitaus bekanntere Ortschaft Zollbrück gehört einerseits zur Gemeinde Rüderswil, andererseits zu Lauperswil. Die Gemeindegrenze verläuft quer durch das Dorf. Weitere Ortschaften in der Gemeinde Lauperswil sind Emmenmatt, Wittenbach, Längenbach und Aebnit. Ebenso liegt der bekannte Ausflugsort Moosegg mit seinem Kurhaus in der Gemeinde.

Folgende Familiennamen finden sich unter den Bürgern von Lauperswil:

Althaus, Badertscher, Berger, Beutler, Bieri, Blaser, Brand, Brechbühl, Flükiger (ohne "ck"), **Gasser, Geissbühler, Hertig, Hofer, Ingold, Jakob, Joost oder Jost, Kähr** (gibt es nur in Lauperswil und Rüderswil), **Kammermann, Kipfer** (auch **Küpfer**), **Kobel, Kohler, Kühni, Ledermann, Lehmann, Leuenberger, Liechti, Lüthi** (der häufigste Name), **Maurer, Mosimann, Niederhauser, Nuspliger** (der seltenste Name, kommt nur als Bürgernamen in Lauperswil vor), **Ramseier, Rindisbacher, Rothenbühler, Röthlisberger, Sommer, Schärer** (1861 als Landsassen eingebürgert), **Schmid, Steinmann, Wächter, Wälti, Wildeisen** (eingebürgert 1830), **Zingg und Zürcher**.

Ich beabsichtige, in den nächsten Jahren für das Gemeindearchiv die Grundlagen über die Familiengeschichte aller Lauperswiler-Bürger zusammenzutragen (bis zur Einführung der Burgerrolle „Familienregister“ 1828). Dabei bin ich auch auf die Mitarbeit anderer Genealogen angewiesen. Falls Sie Unterlagen über Lauperswiler Geschlechter haben, freue ich mich auf Ihre Unterlagen.

Hans Minder, Oberdorf, 3438 Lauperswil 034 496 75 93 Privat
034 497 18 81 Geschäft

e-mail minder@bluewin.ch

Humor Humor Humor Humor Humor Humor Humor Humor Humor Humor

Heimatrechts-Forschung:

Früher (jetzt natürlich nicht mehr!) gab es oft gewisse Rivalitäten zwischen Nachbargemeinden, man nahm sich gegenseitig „hoch“. So wusste man in der Gemeinde X – sicher aufgrund seriöser Nachforschungen – zu berichten, in der Nachbargemeinde Y gebe es nur drei alteingebürgerte Geschlechter, die alle mit „H“ beginnen, nämlich: Heiniger, Halunken und Holzdiebe.

(nb: X = Wyssachen, Y = Eriswil)

Werner Hiltbrunner, Bern

HUMOR HUMOR HUMOR HUMOR HUMOR HUMOR HUMOR HUMOR HUMOR HUMOR

Zur Lebensdauer von Datenträgern

In der Genealogie begegnen uns bei der Verwendung oft die Fragen nach der Lebensdauer von Datenträgern. Unser Mitglied Dr. Herbert Bruhin hat diese Frage geprüft und einen interessanten Artikel gefunden, welchen wir Ihnen nicht vorenthalten wollen. In einem Artikel mit dem Titel „Für alle Zeit?“ in der Zeitschrift „COGITO“ 1-94, Seiten 20 – 24, bewertet der Chemiker Dr. Werner Marx vom Max-Planck-Institut für Festkörperforschung in Stuttgart die Haltbarkeit der uns geläufigen magnetischen und optischen Datenspeicher wie Disketten, CD-ROM usw. im Vergleich zum Papier und Mikrofilm. Auch in Archiven nimmt die Datenflut zu, ein Teil davon auch schon auf Disketten oder Magnetbändern. Einiges davon sollte auch für die kommenden Generationen aufbewahrt werden. Wie lange sind diese modernen Datenträger haltbar? Beim Papier wissen wir mehr. Es ist ins Gerede gekommen, Zeitungen zerfallen, Bücher sind massiv geschädigt. Leider gibt es zur Archivfestigkeit von maschinenlesbaren Datenträgern nur wenig Literatur. Grund: Die digitalen Speichermedien sind so neu, dass deren Haltbarkeit mangels praktischer Erfahrung aus Laborversuchen extrapoliert werden muss. Daneben gibt es grosse Probleme bei der Erhaltung der Schreib- und Lesegeräte gerade für die älteren Datenträgertypen. Nach einem Jahrzehnt rasanter Entwicklung steht die alte Computertechnik nicht mehr zur Verfügung. Für Papier braucht man kein Lesegerät. Mikrofilm muss rückvergrössert werden. Bei der Langzeitarchivierung geht es jedoch nur um die Haltbarkeit des Speichermediums.

Papier: Auch nach der Jahrtausendwende wird es immer mindestens 80 % der Daten auf Papier geben. Säurehaltiges Holzschliffpapier zerfällt nach 30 – 100 Jahren, reines Zellstoff- oder Textilfaserpapier hält wesentlich länger. 26 % der 152 Millionen Buchbände in deutschen Bibliotheken müssten dringend konserviert werden, 12 % sind bereits zerstört.

Mikrofilm:

In bezug auf Archivfestigkeit ist Mikrofilm dem besten Papier und allen maschinenlesbaren Speichern weit überlegen. Bei sorgfältiger Verarbeitung und Lagerung der klassischen Silberfilme kann man von einer Lebensdauer von 500 Jahren ausgehen. Wenn man eine Goldtönung vornimmt und unter Inertgas aufbewahrt, darf man mit einer Haltbarkeit von 20 000 Jahren rechnen.

Magnetspeicher:

Magnetbänder (Audio, Video, Computer) enthalten neben den magnetisierbaren Eisenteilchen Bindemittel, das der Zerstörung anheim fallen kann. Sony-Techniker empfehlen nach einer neueren Untersuchung, alle 3 – 5 Jahre die Bänder umzuspulen. Dennoch beträgt die Haltbarkeit höchstens 15 Jahre, also noch weniger als die modernen Farbfilme, denen man nach 10 – 30 Jahren verblassende Farben und Farbstiche ansieht. Schmutzpartikel (Staub, Rauch) sind der grösste Feind der magnetischen Schichten, denn sie stören den Kontakt zwischen Band und Lesekopf.

Optische Speicher:

Das berührungslose Lesen (und Schreiben) der silbernen Scheiben erscheint als Vorteil. Trotzdem zählt die CD ROM zu den weniger haltbaren Medien, weil der Kunststoff sich abhängig von den Umgebungsbedingungen verändern kann. Die Scheibe kann schrumpfen oder sich verformen. Die metallischen Deckschichten können korrodieren. Gewöhnliche CD halten etwa 10 bis 20 Jahre. MO-Speicher sind genauso anfällig. Besser haltbar sind minderalische Materialien wie getempertes Glas.

Die Empfehlung des Autors: Periodisch auf frische Datenträger kopieren, bis länger haltbare Datenträger auf den Markt kommen.

(Aus COMPUTERGEALOGIE
Jahrgang 10, 1994, Heft 30/31, Seite 81)

EDV-Programm AHNENWIN V1.S

Dr. Herbert Bruhin, Riehen

Die Schweizer Version von AHNENWIN ist kürzlich erschienen. Es handelt sich um die Windows-Version des bekannten und verbreiteten DOS-Programms AHNEN, zuletzt in der Version 6.0 und als Version 6.S für die Schweiz, mit dem schweizerischen Bürgerort. Es ist ein selbständiges Programm, das sowohl unter Win 3.x als auch unter Windows 95 läuft.

Was ist neu?

Von einem zentralen Bildschirm aus (= Probandensatz) erreicht man alle Funktionen und kommt stets wieder dorthin zurück. Dieser Schirm zeigt die wichtigsten Daten des Probanden sowie alle Ehen (oder ähnliche Verbindungen) und alle Kinder daraus an. Per Mausclick kann man sofort zu dieser Person wechseln. Ausserdem kann eine aufklappbare Liste angezeigt werden, aus der jeder Proband per Mausclick ausgewählt werden kann.

Ueber Pull-Down-Menüs kann aufgerufen werden:

- Datenaustausch: Gedcom-Datei (alle Personen, Vorfahren, Nachfahren) erstellen bzw. einlesen
- Tiny-Tafeln erstellen
- FOKO-Datei erstellen bzw. bearbeiten
- AHNEN aus DOS-Version einlesen
- OSB einlesen
- Datei für Vor- und Nachfahrentafeln erstellen (Chr. Gschwind: siehe SGFF Arbeitshilfe Nr. 7, S. 143)
- Kalender: Gregorianischer Kalender, Französischer Revolutionskalender, Osterberechnung, christliche Namenstage

- Suchen: Personensuche über beliebige Datenfelder (z.B. Geburtsjahr >1910, Geburtsort = Riehen, nur lebende Personen, nur Frauen)
- Listen: Namensliste, Ortsliste, OFB-Druck (ähnlich Ortsfamilienbuch)
- Datenprüfung
- Schaltflächen (jederzeit schnell erreichbar) für:
 - Familienblatt
 - Vorfahrengrafik
 - Neueingabe
 - Löschen
 - Vorfahren: chronologische und alphabetische Liste, Spitzenahnen, Basisahnen
 - Nachfahren: geschachtelte Liste über vier Generationen
 - chronologische Liste, Stammliste, jeweils mit Vorwärts- und Rückwärts-Referenz

Ausserdem: Felder für Quellenangaben, Adressen, Text; Kinderstatus (ehelich, nicht ehelich, adoptiert), eheliche Verhältnisse (Verlobung [Heiratskontrakt], Lebens[abschnitts]gemeinschaft, andere [meist nichteheliche] Beziehung).

Kontextsensitive Windows-Hilfe. Preview-Funktion: Alle Ausdrücke zunächst als Bildschirmanzeige. Fast alle Ausdrücke können zur Weiterbearbeitung auch in ein File geschrieben werden.

Kapazität: 1'000'000 Personen, beliebig viele Ehen, beliebig viele Kinder. Frei zu vergebende 10stellige ID.

Automatische Datenübernahme von AHNEN 6.S (DOS) und OSB (Ortssippenbuch) 3.5.

Unkostenbeitrag: Für registrierte Anwender der DOS-Version AHNEN 6.S: Fr. 60.-, sonst Fr. 120.-.

Bestellungen mit kurzem Schreiben und beigelegtem Verrechnungsscheck bitte direkt an den Programmautor:

Dr. Heribert Reitmeier, Elilandstrasse 1, D-81547 München.

Für weitergehende Interessen sei auf die umfangreiche Liste der verfügbaren deutschsprachigen Genealogieprogramme hingewiesen, die von *Volker Milbrandt* zusammengestellt wurde und im Internet unter folgender Adresse abgerufen werden kann:

<http://www.genealogy.net/gene/misc/softw-d.html>

Ferner ist die dritte genealogische DAGV-CD erschienen. Sie hat u.a. eine Genealogische *Datenbank Forscherkontakte* (mit über 450 000 Hinweisen) und 20 genealogische Programme als Demo- und Shareware zum Inhalt und ist gegen einen Verrechnungsscheck von DM 75.- beim Herausgeber zu beziehen:

Herrn Dieter Zwinger, Osannstrasse 24, D-64285 Darmstadt.



AHNEN für Windows: Inhalt

Einführung

Allgemeine Hinweise

Familienblatt

Vorfahrengrafik

Dateneingabe

Neu

Löschen

Datenaustausch

Vorfahren

Kalender

Nachfahren

Personen(gruppe) suchen

Listen

Datenprüfung

Datensicherung

Wann immer Sie Hilfe benötigen, drücken Sie vom entsprechenden Bildschirm aus die F1-Taste.

Mitgliederverzeichnis der GHGB per 1.1.1998

Name	Vorname	PLZ	Wohnort	Strasse	Titel
Achtnich	Walter Hermann	3084	Wabern	Alpenstrasse 56	
Aebi	Hans-Ueli	3122	Kehrsatz	Sandbühl 12	
Aebischer	Roswita	3018	Bern	Stapfenackerstr. 39	
Altermatt	Katharina	4208	Nunningen	Rasterütti 17	
Amport	Max	4702	Oensingen	Dünnernstrasse 765	Dr.
Bähler	Peter Alex	4411	Seltisberg	Jurastrasse 29	
Balmer	Heinz	3510	Konolfingen	Burgdorfstrasse 14	Dr.
Bärtschi	Jakob	3312	Fraubrunnen	Rötiweg	
Bärtschi	Werner	3015	Bern	Weltpoststr. 18/311	
Battaglia	Paul	3312	Fraubrunnen	Rückimattweg 2	
Baumann	Layla	1752	Villars s/Glâne	Route de Payerne 13, CP. 21	
Baumgartner	Peter	8630	Rüti ZH	Alt-Ferrach-Str. 31 B	
Baur	Christian E.C.	1030	Bussigny-Laus.	Alpes 13	
Berger	Anita	3533	Bowil	Halden	
Berger	Heinz	3533	Bowil	Halden	
Bigler	Max Heinrich	3250	Lyss	Rebenweg 18	
Blatter	Andreas	3110	Münsingen	Belpbergstrasse 38 A	
Blösch	Paul	2502	Biel	Logengasse 8	
Bollmann	Hildegard	3012	Bern	Hochfeldstrasse 102	
Born	Otto	3066	Stettlen	Rainweg 6	
Boss	Christian	4915	St. Urban	Birchmatt 7	
Bracher	Hermann	3210	Kerzers	Niederriedstrasse 19	
Bruhin	Herbert	4125	Riehen	Äussere Baselstr. 225	Dr.
Brunner	Edgar	3074	Muri	Ahornweg 2	Dr.
Brunner	Hans-Peter	1814	La Tour-de-Peilz	Ch.de la Crausaz 76	
Bucher	Lydia	3158	Guggisberg	Brandelen 80 B	
Bühler	Urs	8532	Warth	Kirchgasse	
Bütikofer	Eva Irma	3303	Jegenstorf	Quellenweg 15	
Bütikofer	Irène	3400	Burgdorf	Gysnauweg 6	
Bützer	Lotti	3700	Spiez	Rainweg 4	
Choquard	Maria-Thérèse	3047	Bremgarten	Lindenstrasse 6	
Cotting	René	3186	Düdingen	Riedlistrasse 48	
Crivelli	Gianina	3074	Muri	Kranichweg 2/134	

Dähler	Daniel	3472 Wynigen	Rebhalde
Dierstein	Hervé	F- 75013 Paris	Boulevard ARAGO 64
Eggenberg	Oskar	3008 Bern	Schenkstrasse 7
Egli	Trudy	3604 Thun	Freiestrasse 11
Eichenberger	Karl Max	5707 Seengen	Kornweg 8
Eichenberger	Walter	3400 Burgdorf	Herzogstrasse 9
Etter	Rudolf Ernst	3038 Kirchlindach	Hofweg 9
Fankhauser	Heinz	3400 Burgdorf	Elfenweg 25
Fehr	Aim, E.	4932 Lotzwil	Langenthalstrasse 86
Fiechter	Kathrin	3400 Burgdorf	Alpenstrasse 27 D
Frei	Peter	3132 Riggisberg	Grabenstrasse 30
Gamma	Marie-Louise	4125 Riehen	Kilchgrundstr. 35
Gastpar	Huldrych	3006 Bern	Cyro-Strasse 10
Genealogical	Family Hist. Library - Acq.	USA SALT LAKE CITY UT-84150	35 NW Temple Street
Gerber	Guido	3097 Liebefeld	Könizbergstrasse 61
Gerboth	Dale L.	USA SEATTLE WA-98105	5066 Ivanhoe Place N.E. 2833
Glauser	Edgar	4059 Basel	Emil Angst-Str. 18
Gnägi	Johann	2560 Nidau	Birkenweg 11/112
Good	Josef	2563 Ipsach	Kirschbaumweg 6
Grätz	Delbert L.	USA BLUFFTON OH-45817-9513	Augstburger-Road 8890
Grimm	Arnold Paul	3076 Worb	Bürglenstrasse 11
Grütter	Ernst	4704 Niederbipp	Breitsteinweg 41
Guggisberg	Alfred	8152 Glattbrugg	im Brännli 10
Guggisberg	Daniel A.	USA REDONDO BEACH CA-90278	2006 "A" Gates Avenue
Gyger	Charles	3765 Oberwil i/S	Karoline
Gygli	Yvonne	3052 Zollikofen	Ringstrasse 3
Häfeli	Beat	4566 Halten	Grossacker
Hähni	Urs	8575 Bürglen TG	Weinfelderstr. 8
Haidemann	Hans	3067 Boll	Bollgutweg 14
Haller	Hans Jürg	3098 Schliern	Schau felweg 109
Häsler	Hans	3073 Gümligen	Tannackerstrasse 41
Heimberg	David	3065 Bolligen	Bodenacker 42

Heiniger	Peter	3314 Schalunen	Unterfeldstrasse 24
Hess	August	3073 Gümligen	Bellevuestrasse 19 C
Hiltbrunner	Werner	3012 Bern	Mittelstr. 55
Hirt	Marianne	4657 Dulliken	Maiweg 3
Hobmeier	Elisabeth	3001 Bern - Postfach	c/o Tagblatt der Stadt Bern
Hossmann	Thomas B.	3001 Bern	Postfach 6608
Hostettler	Paul	3007 Bern	Sandrainstrasse 89 Pfr.
Hug	Peter Richard	3173 Oberwangen	Breitmattweg 6
Hugentobler	Paul	3013 Bern	Mezenerweg 7
Hüppi	John	3604 Thun	Sustenstrasse 24
Imboden	Hans	3852 Ringgenberg	Schlossweid
Imhof	Alfred	3098 Köniz-Schliern	Haselholzweg 28
Imhof	Peter W.	3665 Wattenwil	Kilchweg 460
Imhof	Walter	8703 Erlenbach ZH	Pflugsteinstrasse 61
Jaun	Hermann	3860 Meiringen	Mattenweg 8
Jenni	Hans	3007 Bern	Heckenweg 40
Joder	Hans Jakob	3612 Steffisburg	Weidenweg 16
Joder	Samuel	4512 Bellach	Gärtschstrasse 6
Joos	Fritz	3084 Wabern	Eichholzstrasse 21
Jordi	Hansueli	4532 Feldbrunnen	Steinenbergstrasse 7
Jörg	Fritz	3363 Oberönz	Feldägerten 12
Jung	Roland Johannes	D- 60385 Frankfurt	Germaniastrasse 32
Junker	Hans Rudolf	4434 Hölstein	Biretenweg 7
Jutzi	René Robert	4104 Oberwil	Schmiedengasse 15
Kägi	Jean-Pierre	3653 Oberhofen	Tannackerstrasse 28
Kamber	Ulrich-Joseph	3752 Wimmis	Bahnhofstr. 10
Käser	Pius	3178 Bösinggen	Fendingen
Kieliger	Franz	3800 Interlaken	Lindenallee 42
Klöti	Thomas	3014 Bern	Stauffacherstrasse 27
Koch	Ursula M.	3006 Bern	Giacomettistrasse 24
Kohler	Markus	3800 Unterseen	Schulhausstrasse 34
Krähenbühl	René Robert	4414 Füllinsdorf	Oberer Rainweg 6
Kramer	Marianne	3322 Urtenen	Unterdorfstrasse 12
Krebs	Heinz	3765 Oberwil i/S.	Bunschen
Krebs	Otto	2513 Twann	im Vogelsang
Krenger	Susanna	3065 Bolligen	Einschlagstr. 3

Kuhn	Edgar	3084 Wabern	Funkstrasse 124/909	
Kummer	Walter	4054 Basel	Herrngrabenweg 3	
Kurzen	Adrian	3626 Hünibach	Bonstettenweg 9	
Laube	Kurt Franz	3367 Thörigen	Rütistrasse 107	
Lauener	Peter	3098 Köniz	Mösliweg 30	
Lauterburg	Traute	3012 Bern	Viererefeldweg 7	
Leimer	Edgar	2544 Bettlach	Riedstrasse 22	
Leuenberger	Stephan	3097 Liebefeld	Fuchsweg 20	
Locher	Silvia	3550 Langnau	Zürchermatte 4	
Louis	Ernest	3018 Bern	Schwabstrasse 40 A	
Löwenberg	Heinrich	D- 30177 Hannover	Podbielskistrasse 48	Dr.
Lüthi	Anton	3110 Münsingen	Mühletalstrasse 2	
Lutstorf	Johanna Hedwig	3013 Bern	Rabbentalstrasse 70	
Matthys	Thomas	4900 Langenthal	Belchenstrasse 15	
Metzger	Therese	3110 Münsingen	Sägegasse 73	
Meyer	Heidi	4900 Langenthal	Bleichestrasse 1	
Michel	Silvia	3805 Goldswil	Eyenweg 842	
Minder	Hans	3438 Lauperswil	Oberdorf	
Moser	Hans R.	CAN TORONTO	Ont. Church Street 366	
		M5B 2A2		
Muheim	Markus	3012 Bern	Tannenweg 16	
Mühleis	Eugen	3097 Liebefeld	Hessstrasse 33	
Neiger	Markus	3122 Kehrsatz	Ahornweg 6	Prof.Dr.
Nicolet	Stephan Thomas	3072 Ostermundigen	Alpenstrasse 49	
Niederhauser	Hans	3627 Heimberg	Nünenenweg 9	
Nielson	Paul Anton	3653 Oberhofen	Blochstrasse 7	
Nussbaum	Marianne	3665 Wattenwil	Stützli	
Nyffeler	Otto	3754 Diemtigen	Dorfmatte	Pfr.
Nyffenegger	Albert	3250 Lyss	Erli 6	
Obrist	Henriette	3097 Liebefeld	Tulpenweg 12	
Perrin	Marthe-Lily	2740 Moutier	Route de la Paix 50	
Peter	Ernst	3006 Bern	Nussbaumstrasse 46	
Rageth	Margrit	3005 Bern	Luisenstrasse 22	
Rauscher	Heinz	2542 Pieterlen	Juraweg 1	
Riederer	Hans	3655 Sigriswil	Windigen, Chalet Schönwies	
Ritschard	Urs Gustav	3065 Bolligen	Einschlagstrasse 40	

Rösch	Hans	8575 Bürglen	Weinfelderstrasse 25	
Rothenhühler	Ernst	3507 Biglen	Kreuzmatt 31	
Rüfenacht	Peter	3234 Vinelz	Flachsere 168	
Rumpf	Käthi	3711 Kiental	Dorf	
Salzmann	Christian	8051 Zürich	Ueberlandstrasse 345	
Sand	Walter	D- D-53127 Bonn	Lengsdorfer Hauptstrasse 5	
Santschi	Elisabeth	3042 Ortschaftswaben	Schützenrain 29	
Savage	Paul	USA OREM	190 North 1200 West	
		UT-84057-4458		
Schallenberg	Kurt	3400 Burgdorf	Strandweg 1	
Schallenberg	Max	4102 Binningen BL	Enzianstr. 15	
Schär	Sandra	3250 Lyss	Oberfeldweg 23	
Schärer	Kurt	8400 Winterthur	Rütlistrasse 17	
Scheuermeier	Robert	3006 Bern	Alexandraweg 34	Pfr.
Scheurer	Kurt	SAR: Randburg	P.O.B. 2685	
Schletti	Werner	3700 Spiez	Uechliweg 4	
Schlunegger	Peter	3806 Bönigen	Gsteigstrasse 29	
Schneider	Moritz	3014 Bern	Wankdorffeldstr. 75	
Schranz	Peter	3232 Ins	Moosgasse 53	
Schweizer	Paul	3172 Niederwangen	Erlenmattstrasse 4	
Schwendimann	Paul	3638 Pohlern	Obermatt	
Senn	Max	4632 Trimbach	Längmattstrasse 8	
Sommer	Walter	3937 Baltschieder	Haus Chumma	
Spechtmeier	Brigitte	3672 Oberdiessbach	Mattenweg 11	
Specker	Hermann	3013 Bern	Turnweg 28	D
Spengler	Ernst	1792 Cordast	Bulliard	
Spieler	Albrecht	3110 Münsingen	Sonnrain 1	
Spychiger	Fritz	3256 Dieterswil	Bangerten	
Stauffer	Alfred	3612 Steffisburg	Haldeneggweg 4	
Stauffer	Max	3012 Bern	Waldheimstrasse 24	
Stauffer	Maya	3012 Bern	Waldheimstrasse 24	
Stauffer	Werner	3672 Oberdiessbach	Dählenweg 9	
Steiner	Barbara	3612 Steffisburg	Austrasse 39	
Steinger	Ursula	3302 Moosseedorf	Sandstrasse 32	
Sterchi	Kurt	3074 Muri	Pourtalèsstr. 50	D
Stettler	Alfred	3700 Spiez	Seestrasse 5, Pf. 113	

Stettler	Hanspeter	3315 Krälligen	Stegmattweg 16	
Streit	Beat	3110 Münsingen	Eigermatte 18	
Stricker	Hans	3063 Ittigen	Sonnhalde 26	Dr.
Suter	Peter	3510 Konolfingen	Bodenackerweg 4	
Tarli	Ginette Renée	3067 Boll	Feldackerweg 69	
Trachsel	Martin	3600 Thun	Pestalozzistrasse 107	
Truden	Erika	2563 Ipsach	Wylterweg 23	
Tschachtli	Angelica	1783 Barberêche	Vieille Chenevière 4	
Tschanz	Fritz H.	3006 Bern	Wattenwylweg 10	Pfr.
Ubert	Cornelius	NL- 5243 VS Rosmalen	Sand Catarinastr. 11	
Uebelhard	Dora	2540 Grenchen	Bahnhofstrasse 42	
Urech	Cédric	3018 Bern	Mühledorfstr. 28/414	
Uttinger	Reinhold	3400 Burgdorf	Strandweg 29	
Völgyi	Katrin	3027 Bern	Riedernrain 304	
von Grünigen	Marie	3073 Gümligen	Bahnhofstrasse 43/A01	
Waber	Heinrich C.	3672 Oberdiessbach	Höheweg 10	
Währen	Frédéric Charles	4018 Basel	Zum Hilsenstein 6	
Walther	Ernst	3186 Düringen	Hauptstrasse 36, Postf. 234	
Walthert	Beatrice S.	8953 Dietikon	Werdstrasse 1	
Wälti	Peter	3110 Münsingen	Forellenweg 22	
Wehrli	Gustav Alexander	3008 Bern	Bahnstrasse 79	
Wenger	Margrit	3653 Oberhofen	Untere Stadelstr. 25	
Wenger	Rosmarie	3294 Büren a/A	Solothurnstrasse 46	
Widmer	Jörg	3423 Kirchberg BE	Eystrasse 30	
Witschi	Fritz	3095 Spiegel	Steingrubenweg 77	
Wittwer	Hans	9327 Tübach a/Bodens.	Seeblick 6	
Wolf	Daniel	3007 Bern	Steinauweg 31	
Wyssmann	Werner	4552 Derendingen	Speerweg 3	
Zaugg	Pierre R.	3792 Saanen	Postfach 75	Dr.
Zbinden	Carlo	3047 Bremgarten BE	Ritterstrasse 25	
Zesiger	Fritz	3274 Merzligen	Moosgasse 3 C	
Zingg	Erica Ruth	3065 Bolligen	Einschlagstrasse 17	
Zurbrügg	Gertrud	3714 Frutigen	Altelsweg	
Zürcher	Isaac	3006 Bern	Spelterinistrasse 9	

Zeitrechnung: Namenstage und Datum

Die Liste ist nicht vollständig, enthält aber die bei Datumsangaben am häufigsten verwendeten Namen.

Zusammengestellt von Werner Hiltbrunner, Bern

Name	Datum
10'000 Ritter	22. Juni
3 Könige (hl.)	6. Januar
Adam und Eva	24. Dezember
Adelheid	16. Dezember
Agatha	5. Februar
Agnes	21. Januar
Albin, Albinus	1. März
Alexus, Alexius	17. Juli
Aller 12 Aposteltag	15. Juli
Aller Heiligen	1. November
Allerseelen	2. November
Alois von Gonzaga	21. Juni
Alois, Alban	21. Juni
Amand, Amandus	26. Oktober
Andreas	30. November
Anselm	21. April
Anton, Antonius	17. Januar
Apollonia	9. Februar
Appollinaris	23. Juli
Athanasius	2. Mai
Augustin	28. August
Barbara	4. Dezember
Barnabas	11. Juni
Bartholomäus	24. August
Beat, Beatus	9. Mai
Berchtold	2. Januar
Bernhard	20. August

Name	Datum
Bettag, Eidg.	3. Sonntag September
Blasius	3. Februar
Brigitta	1. Februar
Cäcilia	22. November
Christiane, Christina	15. Dezember
Christina, Christiane	15. Dezember
Cyriakus	8. August
Damasus	11. Dezember
Dionysius	9. Oktober
Dorothea	6. Februar
Edeltraud	23. Juni
Eidg. Bettag	3. Sonntag September
Elisabeth	19. November
Elisabeth, Ulrich	4. Juli
Epimachus, Gordian	10. Mai
Epiphanie	6. Januar
Fabian + Sebastian	20. Januar
Felicitas, Perpetua	7. März
Felix und Regula	11. September
Florian	4. Mai
Franz (von Assisi)	4. Oktober
Franziska	9. März
Fridolin	6. März
Gallus	16. Oktober
Gebhard	27. August
Genovefa	3. Januar
Georg	23. April
Gerhard	24. September
Gertrud	17. März
Gordian, Epimachus	10. Mai
Gotthard	5. Mai
Heinrich und Kunigunde	13. Juli
Heribert	16. März
Hippolyt	13. August
Hugo	1. April
Jakob und Philipp	3. Mai

Name	Datum
Januarius	19. September
Johannes	27. Dezember
Johannes der Täufer	24. Juni
Johannes und Paul	26. Juni
Johannes vom Kreuz	14. Dezember
Johanni Enthauptung	29. August
Josef	19. März
Judas und Simon	28. Oktober
Julia	9. Januar
Julian, Juliana	16. Februar
Julius	12. April
Kajus	22. April
Katharina	25. November
Kathedra Petri	22. Februar
Kilian	8. Juli
Kindleintag	28. Dezember
Klemens	23. November
Kletus	26. April
Konrad	26. November
Kordula	22. Oktober
Kreuzerhöhung	14. September
Kunigunde	3. März
Laurentius, Lorenz	10. August
Lazarus	17. Dezember
Leodegar	2. Oktober
Leonhard	6. November
Leopold	15. November
Lichtmess	2. Februar
Liudger	26. März
Lorenz	10. August
Lucia (Luzia)	13. Dezember
Ludwig	25. August
Lukas	18. Oktober
Magnus	6. September

Name	Datum
Mamertus	11. Mai
Marcellinus und Petrus	2. Juni
Marcel, Marcellus	16. Januar
Mariä Empfängnis	8. Dezember
Mariä Geburt	8. September
Mariä Heimsuchung	2. Juli
Mariä Himmelfahrt	15. August
Mariä Lichtmess	2. Februar
Maria Magdalena	22. Juli
Mariä Namen	12. September
Maria Schnee	5. August
Mariä Verkündigung	25. März
Maria vom Rosenkranz	7. Oktober
Markus	25. April
Martin	11. November
Matthäus	21. September
Matthias	24. Februar (gem. Jahre)
Matthias	25. Februar (Schaltjahre)
Mauritius, Moritz	22. September
Maurus	15. Januar
Maximus, Maximin	29. Mai
Medard, Medardus	8. Juni
Michael	29. September
Moritz, Mauritius	22. September
Nikolaus	6. Dezember
Norbert	6. Juni
Otmar	16. November
Pankratius	12. Mai
Pauli Bekehrung	25. Januar
Perpetua, Felicitas	7. März
Peter und Paul	29. Juni
Petri Stuhlfeier	22. Februar
Petronella, Petronilla	31. Mai
Philipp und Jakob	3. Mai
Placidus	5. Oktober
Priska	18. Januar

Name	Datum
Regina	7. September
Regula und Felix	11. September
Remigius	1. Oktober
Richard	7. Februar
Robert	7. Juni
Rudolf	17. April
Saturnin	29. November
Scholastika	10. Februar
Sebastian (+Fabian)	20. Januar
Servatius	13. Mai
Silveter	31. Dezember
Simeon, Simon	18. Februar
Simon und Judas	28. Oktober
Sophia	15. Mai
Stephan	26. Dezember
Thekla	23. September
Theresia	15. Oktober
Ulrich, Elisabeth	4. Juli
Unschuldige Kinder	28. Dezember
Unsere Liebe Fr. z. Jerus	21. November
Urs und Viktor	30. September
Ursula	21. Oktober
Valentin	14. Februar
Valerius	29. Januar
Veit, Vitus	15. Juni
Verena	1. September
Verklärung des Herrn	6. August
Veronika	4. Februar
Viktor und Urs	30. September
Vinzenz	22. Januar
Vitus, Veit	15. Juni
Wendelin	20. Oktober
Wenzel	28. September
Wiltrud	2. Juli
Wolfgang	31. Oktober
Zwölfbotentag	15. Juli

Tätigkeitsprogramm 1998

6.	Februar	Freitag	Hauptversammlung GHGB
23.	Februar	Montag	Vortrag 1
16.	März	Montag	Vortrag 2
18.	April	Samstag	Hauptversammlung <i>SGFF</i> <i>in Bern</i>
16.	Mai	Samstag	Frühjahrstagung
19.	Juni	Freitag	Vortrag 3
14.	August	Freitag	Vortrag 4
22.	September	Dienstag	Vortrag
?	Oktober	Samstag	Herbsttagung
2.	November	Montag	Vortrag 6
1.	Dezember	Dienstag	Vortrag 7

Die Vorträge finden im Saal des Restaurants Beaulieu, Erlachstrasse 3, 3012 Bern, statt. Beginn ist jeweils um **1900 Uhr**.

Mögliche Vortragsthemen

- Chorgericht: Regeln, Verhandlung (Rollenspiel der Verhandlung)
- Scheuermeier/Schürmeier Familienchronik
- Austausch Daten und Angaben der Forschungen (Katalog?)
- Die Entwicklung der Zahlungsmittel im 19. und 20. Jahrhundert
- Die Wappenauskunftsstelle der Zürcher Goldschmiede
- Geseyete Alpen, Bergrechte, Bäuerten: Oberländische Verzeichnisse als Quellen
- Das „Regionbuch“ aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und das Verzeichnis „Die Ortschaften des Freistaates Bern“ von 1838
- Zum Untergang des alten Bern 1798

- Langenthal zwischen 1750 und 1850, ein Dorf übt sich in Demokratie (Frühjahrstagung)
- Herbst gemeinsame Tagung mit der Sektion Waadt der SGFF

Ein Kurs wird für Winter 1998/1999 vorgesehen; je nach Interesse als Einführungskurs in die Genealogie oder Fortsetzungskurs „Lesen alter Schriften“, von Dezember bis März (ca. 6 Abende).

Einladung zur 64. Hauptversammlung der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern

Freitag, 6. Februar 1998, 2015 Uhr,
im Saal des Restaurants Beaulieu, Erlachstrasse 3, 3012 Bern

vorgängig ab 1830 Uhr **gemeinsames Nachtessen à la carte,**
(zu eigenen Lasten)

Traktanden

1. Protokoll der 63. Hauptversammlung
2. Jahresbericht des Obmannes
3. Jahresrechnung und Revisorenbericht 1997
4. Voranschlag 1998
5. Orientierung und Beschlussfassung über die zukünftige Tätigkeit und Organisation der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung
6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 1998

7. Wiederwahlen für die Amtsdauer 1.1.1998 bis 31.12.2000
 - a) des Präsidenten
 - b) der übrigen vier Vorstandsmitglieder
 - c) von zwei Rechnungsrevisoren
8. Kenntnisnahme des Tätigkeitsprogramms
9. Berufungen und Anträge
10. Verschiedenes

Berufungen und Anträge sind schriftlich bis spätestens 7 Tage vor der Hauptversammlung an den Obmann zu richten:

Peter Imhof, Kilchweg 460, 3665 Wattenwil

Anschliessend an die Hauptversammlung freie Diskussion über die Möglichkeiten der Anschaffung von Mikrofilmen von Kirchenbüchern.

Vorstand GHGB

Vorstand der GHGB 1995 - 1997

Obmann	Peter Imhof, Kilchweg 460, 3665 Wattenwil <i>(bitte nur in dringenden Fällen: Gemeinde: 033 359 59 22)</i>	033 356 28 19
Vizeobmann	John Hüppi, Sustenstrasse 24, 3604 Thun	033 336 63 41
Kassierin	Maya Stauffer, Waldheimstrasse 24, 3012 Bern	031 301 72 63
Sekretär	Hans Haldemann, Bollgutweg 14, 3067 Boll	031 839 53 32
Beisitzer	Rudolf Etter, Hofweg 9, 3038 Kirchlindach	031 829 15 44

Revisoren:

Ernst Rothenbühler, Finanzverwalter, Kreuzmatt 31, 3507 Biglen
Martin Trachsel, Goldschmied, Pestalozzistrasse 107, 3600 Thun

Wo steht die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung ?

Die Dachorganisation der Schweizerischen Familienforscher, die SGFF, steht – das dürfte inzwischen allgemein bekannt sein – heute am Scheideweg.

Durch die eingesetzte Arbeitsgruppe, welche sowohl die Strukturen, als auch ein Leitbild für die Gesellschaft prüfen sollte, sind viele gute Vorschläge und Ideen geprüft und beraten worden. Leider scheitern viele gute Gedanken immer wieder an der Frage der Finanzen.

Insgesamt wurden sechs mögliche Organisationsformen einer erneuerten SGFF diskutiert. Die Kommission hat nun – nach Rücksprache mit den Sektionsobmännern - zwei Versionen bearbeitet und wird diese im Jahr 1998 über den Zentralvorstand der Gesellschaft vorlegen.

Einzelne Vorschläge sehen ein professionelles Sekretariat vor, andere basieren auf dem Vorortsprinzip, d.h. dass jede Sektion eine Amtsdauer lang die Vorstandsgeschäfte für die Dachorganisation zu führen hätte. Hiegegen haben vor allem welsche Sektionen Bedenken angemeldet.

Zusätzlich zu den Organisationsformen sind auch Leitbilder erarbeitet worden. Die Hauptversammlung vom April 1998 in Bern wird über das ganze, oder wenigstens Teile der Arbeit der Kommission beschliessen können und so den Weg für die weitem Schritte bestimmen.

An der Hauptversammlung der GHGB werden wir über die Vorschläge der Arbeitsgruppe berichten können.

P. Imhof / R. Etter

Jahresbericht GHGB 1997

Das 64. Jahr unserer Gesellschaft konnte ruhig begangen werden. Erstmals haben wir einen Bestand von 200 Mitgliedern erreicht.

1. Anlässe

a) Hauptversammlung

Die 64. Hauptversammlung vom 28. Januar 1997 besuchten 30 Personen. Alle Geschäfte konnten in Ruhe abgewickelt werden.

b) Vorträge

Folgende Vorträge wurden in unserer Gesellschaft im verflossenen Jahr gehalten:

Montag, 24. Februar

Dr. Werner Marti, Biel, berichtete in schönem seeländer Dialekt über seinen Mundartroman „Niklaus und Anna“, über die Erlebnisse des Niklaus in den Feldzügen mit Napoleon gegen Russland und über die Liebe und das mühevollen Leben der zwei Rapperswiler Kinder Niklaus und Anna. (32 Teilnehmer)

Dienstag, 25. März

Dr. Andreas Burri, Redaktor am Schweizerischen Idiotikon, stellte in einem grossartigen Vortrag die Siedlungs- und Flurname von Worb und deren Bedeutung für die Namensgebung der Familien im fraglichen Gebiet vor. (22 Teilnehmer)

Freitag, 2. Mai

Obmann P. Imhof stellte das von ihm redigierte Kirchenbuchverzeichnis des Kantons Bern den 25 Anwesenden vor.

Freitag, 20. Juni

Unser **Mitglied Hans Minder** aus Lauperswil stellte die Transkriptionen und den generellen Inhalt der Chorgerichtsma-

nale der Emmentaler-Gemeinde vor. Der Vortrag ist im Mitteilungsblatt Nr. 14 zusammengefasst abgedruckt. (26 Teilnehmer)

Freitag, 29. August

Dr. Peter Sommer, Herrenschwanden, stellte die zwei Leben des Mundartforschers Emanuel Friedli vor. 28 Teilnehmer freuten sich an den sehr gut recherchierten Lebensbildern des bedeutenden Berndeutsch-Mundartforschers.

Dienstag, 28. Oktober

Die Frage: „Wie entsteht eine Familienchronik?“, gestellt und beantwortet von unserm **Mitglied Alfred Stauffer**, Steffisburg, lockte 49 Personen ins Restaurant Beaulieu. Eines Staus auf der Autobahn wegen stand im ersten Teil leider kein Projektor zur Verfügung. Trotz dieser Panne gelang es dem Referenten, den anspruchsvollen Stoff klar und verständlich darzustellen.

Die grossartige Arbeit wird sicherlich noch in unseren Mitteilungsblättern erscheinen.

Montag, 24. November (Zibelemärit!)

Zwanzig Personen fanden, trotz der Terminkollision mit dem grössten Berner Anlass, den Weg in unser Vortragslokal im Restaurant Beaulieu in Bern.

Herr **Pius Käser** aus Fendingen (Gemeinde Böisingen FR) – in Ermangelung einer deutschsprachigen Institution im Kanton Freiburg, Mitglied der GHGB – stellte im Sensler-Dialekt sein Buch: „600 Jahre Bauernerbe, Familiengeschichten aus Fendingen, Uttwil und Litzistorf“ vor. Mit projizierten Fotos aus dem Buch wurde der Vortrag – frisch von der Leber weg – gehalten. Eine interessante Art, ein Werk vorzustellen. Viele interessierte Zuhörer haben anschliessend das Dokument erworben.

c) Ausflüge

Samstag, 26. April, Hauptversammlung SGFF in Burgdorf

Im Auftrage der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung wurde die 65. Hauptversammlung der Dachgesellschaft der Familienforscher von Heinz Fankhauser, Burgdorf, organisiert. Die Besichtigung von Schloss und Sammlung in Burgdorf sowie die an das Essen im Hotel Stadthaus anschliessende Hauptversammlung konnten – trotz brisanten Themen und akuten Führungsproblemen in der Gesellschaft – ordnungsgemäss abgewickelt werden.

Samstag, 24. Mai, Frühjahrsagung in Wiedlisbach

Der schöne und interessante Tag in Wiedlisbach wurde durch unser Vorstandsmitglied Rudolf Etter mustergültig vorbereitet und durchgeführt. Die Geschichte der Burgerrodel von Wiedlisbach – die bekannte Legende um Hans Roth – wie auch das schöne Museum begeisterten die 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Samstag, 27. September,

Herbsttagung in Schwarzenburg / Guggisberg

Das bekannte Guggisbergerlied „Ds Vreneli ab em Guggisbärg – u Simes Hansjoggeli ännet em Bärg“ nahm Pfarrer Paul Hostettler zum Thema für die Organisation und Führung durch das „Guggisberg“. Nach der Postautofahrt durch die nebelverhangene Landschaft erwartete uns strahlender Sonnenschein in Guggisberg.

Als Organisator bestritt Pfarrer Paul Hostettler die gesamte Tagung im Alleingang. 54 dankbare Teilnehmer folgten den – teils gewagten – Thesen, mit der nötigen Ruhe. Die Fahrpläne verhinderten leider eine abschliessende Diskussion über die Veranstaltung.

d) Kurs

Unser verdientes, ehemaliges Vorstandsmitglied Werner Hiltbrunner hat an insgesamt fünf Samstagen 16 Personen in die Geheimnisse

der selbstgemachten Foto eingewiesen. Von der Technik der Aufnahme mit Reproduktionsqualität bis zum selbstentwickelten, seitengrossen Foto, haben die Teilnehmer alles machen können. Die beachtlichen Kosten des Kurses beruhten einerseits darauf, dass in der Dunkelkammer nur in kleinen Gruppen gearbeitet werden kann, und andererseits auf den teuren Raummieten. Wir danken dem Freizeithaus Münsingen für die gewährte Gastfreundschaft.

2. SGFF

Durch Querelen und Machtkämpfe geschwächt, serbelt die SGFF heute dahin. Die Hauptversammlung in Burgdorf am 24. April konnte nur verhindern, dass die SGFF im Jahre 1997 aufgelöst wurde.

Die für die Geschäftsführung interimistisch eingesetzten P.Y. Favez und P.W. Imhof haben die Geschicke der Gesellschaft auf minimalem Feuer geführt.

Die von der Hauptversammlung eingesetzte Kommission für die Gesellschafts- und Statutenreform tagte insgesamt 7 mal und brachte verschiedene Varianten für die neue Struktur der Gesellschaft zu Tage. Im wesentlichen aber „alter Wein in neuen Schläuchen“. Das Ansinnen, die SGFF als Dachgesellschaft zu etablieren und keine direkten Mitgliedschaften mehr zuzulassen, scheiterte ebenso wie der Vorschlag, alle Sektionen zu entlassen und nur noch Direktmitgliedschaften zu kennen.

An der Höhe der erforderlichen Mittel scheiterte auch ein Versuch, die Administration professionell führen zu lassen.

Verschiedene, nebenamtliche Funktionäre und Mitarbeiter in der Gesellschaft haben „den Büntel“ hingeworfen und ihre Mitarbeit abgebrochen. Mit einer neuen Organisationsform kann vielleicht an der Hauptversammlung 1998 aufgewartet werden, die Umsetzung dürfte aber bis zum Jahr 1999 dauern, da verschiedene Arbeiten längere Zeit erfordern. Die Jahrbuchredaktion hat wiederum rechtzeitig ihre Arbeit abgeliefert.

Um die Gesellschaft nicht vollends sterben zu lassen – insbesondere der Internationalen Kontakte und Verbindungen wegen – wird die SGFF administrativ zur Zeit in Thierachern geführt (offizielle Adresse: SGFF, Postfach 54, 3608 Thun).

3. Vorstand

Der Vorstand der GHGB tagte in drei Sitzungen. Wiederum wurde die Vorstandsarbeit intern verteilt, so dass einzelne Anlässe durch Vorstandsmitglieder direkt organisiert worden sind. Dies bringt eine Entlastung für den Obmann, wofür ich Maya Stauffer, John Hüppi, Rudolf Etter und Hans Haldemann herzlich danke. Ich wünsche John und Ruedi gute Besserung ihres angeschlagenen Gesundheitszustandes. Unsere fleissige Kassiererin Maya Stauffer kann sich nun voll unserer Kasse widmen – wurde sie doch als Angestellte der Stadt Bern im November 1997 pensioniert. Wohlauf zu neuen Taten!

4. Mitglieder

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind folgende Damen und Herren als neue Mitglieder unserer Gesellschaft beigetreten:

Anita und Heinz Berger-Pfeuti, Halden, 3533 Bowil
 Max Heinrich Bigler, Rebenweg 18, 3250 Lyss
 Lydia Bucher, pens. Zivilstandsbeamtin, Brandelen 80 B, 3158 Guggisberg
 Maria-Thérèse Choquard-Lenzinger, Lindenstrasse 6, 3047 Bremgarten bei Bern
 Marie-Louise Gamma-Liechty, Kilchgrundstr. 35, 4125 Riehen
 Alfred Guggisberg, im Brännli 10, 8152 Glattburgg
 Daniel A. Guggisberg, 2006 „A“ Gates Avenue, Redondo Beach, CA 90278 USA
 Hans Rudolf Junker, Biretenweg 7, 4434 Hölstein
 Ernest Louis, Schwabstrasse 40 a, 3018 Bern

Sandra Schär, Lehrerin, Oberfeldweg 23, 3250 Lyss
 Dr. med. Kurt Sterchi, Poutalèsstr. 50, 3074 Muri
 Ginette Renée Tarli, Lehrerin, Feldackerweg 69, 3067 Boll
 Angelica Tschachtli, Steinrieselstrasse 32, 3203 Mühleberg
 Frédéric Charles Währen-Hafner, Zum Hilsenstein 6, 4018 Basel
 Ernst und Käthi Walther-Schläfli, Hauptstr. 36, 3186 Düringen
 Werner Wyssmann, Sekundarlehrer, Speerweg 3, 4552 Derendingen

Daneben sind aber auch Austritte zu vermelden.

Aus der Gesellschaft scheiden auf eigenes Begehren aus:

René Fürst, Murten
 Reto Goos, Basel
 Patrick Hänggeli, Biglen
 Guido Pelli, Sumiswald
 Margrit Sievi, Schliern
 Marliese Zesiger, Bern

Verstorben ist:

Frau Hanny Gilgen, Oberbalm

5. Mitteilungsblatt

Der 8. Jahrgang unseres Mitteilungsblattes umfasst die Nummern 13 und 14 mit je 48 Seiten Inhalt und 4 Seiten Umschlag, welche teilweise im Inhalt einbezogen worden sind.

Das Titelbild des Heftes Nr. 13 ist ein Taufzettel aus dem Schatz unseres Sekretärs Hans Haldemann. Das kunstvolle Werk ist leider aus Platzgründen nicht mehr näher umschrieben worden. Ein Beitrag von Alfred Stauffer befasst sich mit einer Suche nach Vorfahren und Verwandten in Pennsylvania. Vereinsfahnen ist der bescheidene Titel der vorzüglichen heraldischen Arbeit von Hans Jenni. Ein Bericht von Studienrat Heinrich Blab aus Furth im Walde über „die Bürgerlichen Nachkommen der Adligen Magdalena von Bonstetten in Brienz“ wurde zur Verfügung gestellt. Werner Hiltbrunner hat über

die verschiedenen Kalender wieder eine Fortsetzung seiner Arbeiten in Heft 7 gemacht. Administrative Arbeiten und Hinweise runden das Heft ab.

Hans Jenni hat für das Heft Nr. 14 wieder grossartige Heraldische Arbeiten abgeliefert. Was unser „Altmeister“ hier wieder vorsetzt, ist Spitzenklasse – wie wir von Hans Jenni gewohnt sind. Mit seinen Arbeiten stellt er sein fachliches Wissen ganz in den Dienst der Gesellschaft. Wir hoffen – daraus einmal ein grösseres Werk zusammenstellen zu dürfen.

Hans Minder legt seine Arbeit an den Chorgerichtsmanualen von Lauperswil vor. Werner Hiltbrunner stellt die Namenstage als Hilfstabelle für die Forschung zur Verfügung. Protokoll der Hauptversammlung 1997 und Jahresbericht 1997 schliessen das Heft 14 ab.

6. Schlusswort

Durch berufliche Veränderungen sieht der berichtende Obmann seine Möglichkeiten zum Ausdehnen der Tätigkeiten für die Gesellschaft eingeschränkt. Daneben sind noch Arbeiten für die SGFF zu bewältigen, so dass ich um Rücksicht bitten muss, wenn Sie meine Arbeit kritisch beurteilen. Nebst der vollen Aufgabe als Gemeindeführer und Geschäftsführer der regionalen Beschäftigungsprogramme Wattenwil-Seftigen hat eben leider nicht mehr sehr viel Platz.

Trotzdem erlaube ich mir, Ihnen meine Dienste als Obmann weiterhin anzubieten. Entscheiden Sie im entsprechenden Traktandum unserer Hauptversammlung darüber, ob Sie damit einverstanden sind.

Peter W. Imhof,
(neue Adresse) Kilchweg 460, 3665 Wattenwil

**Protokoll der 63. Hauptversammlung
vom 28. Januar 1997, 2015 Uhr,
im Restaurant Beaulieu, Erlachstrasse 3, 3012 Bern**

Vorsitz: Peter Imhof, Obmann
Teilnehmer: Frau Schärer als Gast
29 Mitglieder unserer Gesellschaft, siehe Präsenzliste

Entschuldigt haben sich:

Trudi Egli-Bühler, Thun
Therese Metzger, Münsingen
Ernt Rothenbühler, Biglen
Hans Wittwer, Tübbach am Bodensee

Traktanden: gemäss Einladung, publiziert im Mitteilungsblatt Nr. 12 der GHGB vom 31. Dezember 1996.

Der Obmann begrüsst die Anwesenden. Zum Stimmzähler wird Herr Werner Stauffer, Oberdiessbach, gewählt. Die Traktandenliste wird ohne Aenderung einstimmig genehmigt.

1. Protokoll

Das Protokoll der 62. Hauptversammlung wurde im Mitteilungsblatt Nr. 12, Seiten 41 f. veröffentlicht. Es wird diskussionslos und einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht des Obmanns

Der ausführliche Bericht wird im Mitteilungsblatt Nr. 13 erscheinen.

2.1 Anlässe unserer Gesellschaft 1996

- Hauptversammlung am 20. Februar
- 6 Vortragsabende
- Frühjahrsausflug nach Murten am 1. Juni
- Herbsttagung im Rahmen der SGFF am 19. Oktober in Biel

· Kurs für „Lesen alter Schriften“ an vier Abenden im Februar und März.

2.2 Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Die SGFF ist durch interne Zerwürfnisse geschwächt. Mehrere Vorstandsmitglieder sind zurückgetreten. Unser Obmann führt zur Zeit die Gesellschaft ad interim und betreut ausserdem das Sekretariat für das SGFF-Mitteilungsblatt.

2.3 Der Vorstand der GHGB

Der Vorstand ist 1996 zu drei Sitzungen zusammengetreten.

2.4 Mutationen

23 neue Mitglieder sind der Gesellschaft beigetreten und 11 Mitglieder sind ausgetreten. Die Gesellschaft umfasste Ende 1996 189 Mitglieder.

2.5 Mitteilungsblatt der GHGB

Im Berichtsjahr sind die Nummern 11 und 12 erschienen.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Der Vizeobmann, John Hüppi, verdankt den Jahresbericht und weist kurz auf die andern grossen Leistungen hin, die unser Obmann für die Genealogie erbringt: Neben der Leitung unserer Gesellschaft hat er soeben das „Verzeichnis der Kirchenbücher des Kantons Bern“ fertiggestellt und druckreif gemacht. Es erscheint im Frühjahr 1997. Als kleines Zeichen des Dankes für diese immense und für uns alle sehr wertvolle Arbeit erhält der Obmann einen Blumenstrauss und ein Geschenk. Damit wird ihm gleichzeitig auch zu seinem 48. Geburtstag gratuliert, den er heute feiert.

3. Jahresrechnung 1996 und Revisorenbericht

Die Kassiererin Maya Stauffer präsentiert die Jahresrechnung 1996, die ganz im Rahmen des Voranschlages liegt. Bei Ausgaben von Fr. 6236.35 und Einnahmen von Fr. 7866.30 resultiert ein Gewinn von

Fr. 1629.95. Das Vermögen der Gesellschaft am 31. Dez. 1996 betrug Fr. 10 449.90.

Herr Martin Trachsel verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren. Darin werden Richtigkeit und tadellose Rechnungsführung bestätigt. Die Rechnung wird zur Genehmigung empfohlen.

Die Versammlung heisst die Rechnung diskussionslos und einstimmig gut. Die Arbeiten der Kassiererin und der Revisoren werden bestens verdankt.

4. Voranschlag für das Jahr 1997

Maya Stauffer präsentiert den Voranschlag, der bei gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen mit Fr. 7500.- Einnahmen und ebensoviel Ausgaben ausgeglichen abschliesst. Der Voranschlag wird einstimmig genehmigt.

5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Einstimmig wird beschlossen, die Beiträge wie bisher zu belassen:
Fr. 40.- für Mitglieder in der Schweiz,
Fr. 45.- für Mitglieder im Ausland,
Fr. 120.- für Kollektivmitglieder.

6. Tätigkeitsprogramm

Der Foto-Reprografierkurs ist schon beinahe abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl war geringer als erwartet.

Die nächsten Vortragsabende sind wie folgt geplant:

- Montag, 24. Februar: Niklaus und Anna, Erzählung aus der Zeit Napoleons von Dr. Werner Marti, Biel
- Dienstag, 25. März: Siedlungs- und Flurnamen der Gemeinde Worb von Dr. Andreas Burri
- Freitag, 2. Mai: Kirchenbücher des Kantons Bern von Peter Imhof, Wattenwil

Weitere Anlässe gemäss Tätigkeitsprogramm im Mitteilungsblatt Nr. 12. Herr Peter Wälti, Münsingen, bietet an, gelegentlich über die

interessante Vorgeschichte der Ehe eines seiner Vorfahren im 17. Jahrhundert zu berichten.

7. Berufungen und Anträge

Es wurden keine Anträge eingereicht.

8. Verschiedenes

- Herr Hans Jenni, Bern, dankt für die gute Zusammenarbeit mit dem Obmann bezüglich Gestaltung des Mitteilungsblattes. Er beabsichtigt weitere Beiträge zu verfassen.
- Herr Hanspeter Stettler, Kräylingen, schlägt vor, die Spesenentschädigung für den Vorstand der Gesellschaft von Fr. 60.- auf Fr. 100.- pro Mitglied und Jahr zu erhöhen. Der Vorschlag wird akzeptiert. Um diese Änderung sofort in Kraft zu setzen, stellt Herr Peter Wälti einen Rückkommensantrag auf Traktandum 4, Voranschlag 1997. Die Versammlung beschliesst mit grossem Mehr, den Voranschlag 1997 entsprechend abzuändern und den resultierenden Fehlbetrag von Fr. 200.- in Kauf zu nehmen.
- Herr Edgar Kuhn dankt dem Vorstand für die gute Arbeit und das interessante Tätigkeitsprogramm.
- Herr Louis hat zwei Stammbäume zur Ansicht mitgebracht, einen über das Geschlecht Louis von Ligerz und einen über das Geschlecht Zigerli von Ringoldingen.

Der Obmann schliesst die Versammlung um 2130 Uhr und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern

Der Obmann:

Der Sekretär:

Peter Imhof

Hans Haldemann

Anmeldeformular

- Kann herausgetrennt oder fotokopiert werden -
(Einsenden an Obmann P. Imhof, Kilchweg 460, 3665 Wattenwil)

Beitritt zur Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern

Ich möchte der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern beitreten.

Name: _____

Vorname(n): _____

Ledigname (Frauen): _____

Beruf: _____

Heimatort(e): _____

Geburtsdatum: _____

Strasse: _____

PLZ/Wohnort: _____

Telefon Nr. privat: _____ Geschäft: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____